



Lernprogramm: „Quellen: Urkunden, Akten, Siegel etc.“ Standort: Stadtarchiv Olpe

Erlebnisorientiertes Lernen zum Thema Arbeitswelt in Unternehmen und Museen in Südwestfalen

Mögliche Themen im Stadtarchiv Olpe:

- Forschendes Lernen im Olper Stadtarchiv
- Der große Brand von 1795 - Spurensuche in alten Stadtplänen und Akten
- Schulgeschichte(n) - eine spannende Entdeckungsreise
- Spurensuche in der Tagespresse
- weitere Themen: siehe Broschüren „Olpe - unsere Stadt“ (2011) und „Stadtarchiv Olpe. Geschichte - Benutzung - Bestände“ (2015)

Ausgehend von den aktuellen Kernlehrplänen werden die einzelnen Lernprogramme in Zusammenarbeit von Vertretern aus Schulen, Unternehmen und Museen entwickelt und erprobt. Sie erfüllen die für „Südwestfalen macht Schule“ erarbeiteten Erfolgskriterien:

Anreise mit ÖPNV:

Olpe ZOB und Bahnhof
5 Min zu Fuß

Fünf Erfolgskriterien für ein gelingendes außerschulisches Angebot:

1. Anknüpfen an ein passendes Unterrichtsthema
2. Außerschulisches Lernort mit authentischen Objekten
3. Altersgerecht passender Zeitplan
4. Erfahrene Betreuung vor Ort
5. Möglichkeit zu Eigenaktivitäten

Lernprogramme:

Lernprogramm „Quellen: Urkunden, Akten, Siegel etc.“
Lernprogramm „Geschichte unserer Schule“
Lernprogramm „Archivieren in digitalen Zeiten“

Ansprechpartner und weitere Informationen:

Stadtarchiv Olpe
Josef Wermert
Altes Lyzeum
Franziskanerstraße 8
57462 Olpe
Tel.: 02761-831293
j.wermert@olpe.de
www.olpe.de





Stadtarchiv Olpe
Geschichte - Benutzung - Bestände

Lernprogramm: „Quellen: Urkunden, Akten, Siegel etc.“ Standort: Stadtarchiv Olpe

Jahrgangsstufen 6/7/8

1. Anbindung an den Unterricht

Geschichte, zumal Stadtgeschichte in der eigenen Heimatregion, lässt sich sehr gut mit den Anforderungen der Kernlehrpläne verbinden. Zum einen können historische Zusammenhänge durch einen Besuch im Stadtarchiv fachlich besser verstanden werden. Zum anderen kann bei einem solchen außerschulischen Angebot methodisch das forschende Lernen eingeübt und weiterentwickelt werden. Das Stadtarchiv Olpe hat in Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern der örtlichen Schulen ein sehr anschauliches „Stadtporträt“ „Olpe – unsere Stadt“ herausgegeben. Hierin finden die Schülerinnen und Schüler „Geschichte und Geschichten für junge Forscher und Entdecker“. Neben dem 48-seitigen „Stadtporträt“ mit Geschichten, Zeichnungen, Karten und Fotos gibt es eine „Forschermappe“ mit genau hierauf abgestimmten Arbeitsblätter und vielen anregenden und manchmal auch kniffligen Aufgaben.

2. Authentischer Lernort

Zum Thema Stadtgeschichte bietet sich in Olpe eine perfekte Kombination für authentisches Lernen an: Im Stadtarchiv können die Schülerinnen und Schüler die Originalpläne und Akten vom Wiederaufbau der Stadt nach dem großen Brand von 1795 in Augenschein nehmen. Weiterhin gibt es aufschlussreiche Stadtmodelle, die die bauliche Entwicklung veranschaulichen. Anschließend kann bei einem Stadtpaziergang vor Ort nachvollzogen werden, wie radikal damals die Stadt neu geplant wurde: vom mittelalterlichen Stadtkern mit seinen engen, geschwungenen Gassen hin zum „modernen“ Stadtbild mit geraden Straßen und dem großen neuen Marktplatz. Auch die Bauvorschriften für die Häuser wurden damals neu formuliert. Aus Gründen des Feuerschutzes hieß es nunmehr: keine Strohdächer mehr, sondern feste Bedachung (Schiefer, Dachziegel). Nach Archivbesuch und Stadtpaziergang werden die Schülerinnen und Schüler diesen Zusammenhang sehr gut verstanden haben.

3. Ablauf und Zeitplan

Für das forschende Lernen im Stadtarchiv sollten mindestens 60 Minuten eingeplant werden, besser noch 90 Minuten. Die Klasse wird gegebenenfalls in zwei Gruppen aufgeteilt. Während eine Gruppe unter Führung die nahe Altstadt von Olpe vor Ort besichtigt, wird die andere Gruppe durch die Archivräume und Magazine geführt und mit den Aufgaben und den Beständen des Stadtarchivs vertraut gemacht. Hieran schließt sich die Präsentation ausgesuchter Quellen aus dem Archiv an: Urkunden, Akten, Siegel, Wappen, Karten, Zeitungen, Fotos etc. Anschließend wechseln die Gruppen. Dabei können auch unterschiedliche Forschungsaufgaben gestellt werden.

4. Betreuung vor Ort

Im Stadtarchiv ist eine intensive Betreuung möglich und auch erforderlich. Die Schülerinnen und Schüler können so von den Fachleuten am besten erfahren und nachvollziehen, welche Schätze in den Regalen, Kästen und Mappen in den Archivmagazinen verborgen sind und wie aufwändig mitunter das Bewahren solcher historischer Dokumente ist. Dabei kann auch gut besprochen werden, nach welchen Kriterien Archivalien und auch Exponate ausgewählt werden, die ins Archiv kommen. Die Schülerinnen und Schüler können selbst Vorschläge machen, was sie aufheben würden. Außerdem kann im Gespräch auch darüber nachgedacht werden, welche Vor- und Nachteile die moderne Informationstechnologie in sich birgt und wie beispielsweise die heutige digitale Kommunikation über Smartphones etc. für die Nachwelt aufgehoben und dokumentiert werden könnte.

5. Möglichkeit zur Eigenaktivität

Die beste Form der Eigenaktivität im Rahmen des Lernprogramms „Olpe Stadtarchiv“ besteht darin, dass die Schülerinnen und Schüler selbst recherchieren, dokumentieren und fotografieren etc., welche Spuren des mittelalterlichen Stadtkerns heute noch identifizierbar sind. Anleitung hierfür bieten die Arbeitsblätter der „Forschermappe“. Im Stadtarchiv selbst können die Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen eigenständige Recherchen im (digitalen) Zeitungsarchiv vornehmen. Hierfür ist mindestens eine Stunde Zeit erforderlich.

Gruppengröße: 20 - max. 25 Schüler/-innen

Kosten: kostenlos

Verfügbares Unterrichtsmaterial:

Stadtarchiv Olpe. Geschichte - Benutzung - Bestände. Hrsg. im Auftrag der Kreisstadt Olpe von Josef Wermert. Olpe 2015. (= Quellen und Beiträge des Stadtarchivs Olpe Bd.11)

